

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr.....	Nr. 23180602117
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch, Heinz Zuname Vorname			ID: 1823180602117	
Haderer, Gerhard Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das große Rennen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7026-5921-9 ISBN		40 Seitenzahl	17,00 Preis (EURO)	
Jungbrunnen Verlag		Wien Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Komik / Humor / Tiere /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 02.06.2018	
Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das berühmte Pferderennen steht an – und hält einige Überraschungen parat. Davon erzählen Heinz Janisch und Gerhard Haderer in ihrem neuen Bilderbuch.

Beurteilungstext
 Die Tribünen sind prall gefüllt, die Wetten abgeschlossen, doch beim Großen Pferderennen ist diesmal einiges anders. Denn statt Pferden treten Kamele an den Start. Das scheint den Ablauf allerdings nicht weiter zu beeinflussen, denn die Kamele liefern eine tolle Show. Mit ihren blumigen Namen und ihren kleinen Reitern machen sie ein spannendes Rennen, wobei auf der Zielgerade alle gleichauf liegen. Als dann jedoch alle direkt vor der Ziellinie abrupt stehen bleiben, ist das Rätselraten groß. Was ist los? Die Kamele jedenfalls haben Spaß, brechen in schallendes Gelächter aus – und das steckt die Menge an, die allen den Sieg zugesteht.
 Die Situation scheint klassisch vorstrukturiert, prinzipiell sind die Handlungsoptionen gegeben. Doch die Kamele als ungewöhnliche Protagonist*innen sind in der Position, das Procedere zu hinterfragen. Und sie tun dies und lösen sich aus den Zwängen der vermeintlich verbindlichen Prozesse. Ihre Weigerung stellt die Veranstaltung vor eine echte Herausforderung, weil der eigentliche Sinn verloren zu gehen scheint. Erst das Zugeständnis, dass alles gewonnen haben, schließt den Kreis. Der Sieg wird hier nicht durch den Übertritt der Ziellinie ermittelt, sondern durch die Umsetzung einer eigenen Idee, die die Kamele aus der Konkurrenzsituation befreit. Das führt den Wettkampfcharakter ad absurdum, was allerdings nicht weiter zu stören scheint.
 Die absurde Situation wird auch in den Bildern aufgenommen. Die Bilder sind fast fotografische, detailgenaue und naturalistische Bilder aus Wasserfarben und Konturlinien. Die Figuren sind jedoch in ihrer Mimik und Gestik übertrieben und leicht verfremdet dargestellt, die Kamele sehr vorsichtig anthropomorphisiert. Verschiedene Perspektivenwechsel und „Kamerareinstellungen“ erzeugen einen fast filmischen Charakter und geben dem Buch eine eigentümliche und markante Bildästhetik. Diese fasziniert und setzt den Text überzeugend um – sehr zu empfehlen!

